



Josef Maria Wagner Meine Schönheitskönigin



Josef Maria Wagner Meine Schönheitskönigin

Josef Maria Wagner

Meine Schönheitskönigin

München im Oktober 2011

Tivolifoto München

tivolifoto.wordpress.com

wagnerjm@web.de

Stellen Sie sich vor, ich saß mit einer Schönheitskönigin am Tisch. Es begann ganz harmlos. Ich musste ein wenig warten, bis mein Lieblingsplatz für eine gute Fotoposition frei wurde. Dann setzte sich ein junges Paar mir gegenüber. Wir pflegten mit dem gesamten Tisch eine kleine Unterhaltung. Ich erzählte, dass ich diesen Platz bevorzuge, weil er rückenfrei ist, und ich gut auf die Bühne fotografieren kann. Die sehr freundliche und aufmerksame Bedienung versorgte mich mit einer Maß, einer gesottenen Bullenbrust und einer Scheibe Brot, wobei es das Scherzl extra dazu gab. Es schmeckte mir ausgezeichnet. Das Pärchen schien sich auf einen längeren Abend einzurichten,

weil es die Bayerische Brotzeitplatte für zwei Personen bestellte. Ich konnte mir die Bemerkung nicht verkneifen, dass ich bedauerlicherweise schon gegessen hatte, weil die Portion für drei Personen gereicht hätte. Die anderen Tischnachbarn bekamen tatsächlich noch einige Häppchen von der Platte.

Wir lernten uns alle ein wenig kennen, und ich berichtete von meinem Internet-Angebot. Ich fragte das Paar, ob ich Bilder von ihnen und der Platte bei Tivolifoto veröffentlichen darf. Sie stimmten zu, und ich hatte eine Idee. Ich erklärte, dass ich schon oft im Festzelt Zur Schönheitskönigin war und eigentlich genau weiß, wie man so eine Königin wird. Yvonne aus

Regensburg hörte aufmerksam zu. In ihrem Gesicht und ihren Augen sah ich eine leichte Abenteuerlust.

Ich beschrieb die Wettbewerbe Knödl-drehen, Teppichklopfen sowie Wirsching- und Maßkrugstemmen. Dabei betonte ich die Seriosität, die Objektivität und die ganz natürliche Freude an dieser Veranstaltung. Yvonne hatte angebissen. Mein Tipp zum Knölldrehen war, dass sie nur einen sehr großen und runden Knödel dreht. Ich empfahl die Bemerkung zur Moderatorin, möglichst kräftige und hungrige Mannsbilder zufriedenstellen zu wollen. Zum Teppichklopfen gab ich den Hinweis, dass man das Publikum durch Steigerung und Zuwendung überzeugen

soll. Beim Stemmen warnte ich vor den Kräften der Mitbewerberinnen und Überanstrengung. Sollte es ein Stechen geben, empfahl ich richtige Busserl für die Juroren.

Mein Tischnachbar beteiligte sich mit dem Hinweis beim Knölldrehen viel Wasser zu nehmen. Yvonne gab ihrem Partner den Fingerring und bat um Verständnis für den eventuellen Kuss. Jetzt wurde es spannend. Vor der Bühne standen schon zwei unauffällige, junge Damen mit männlicher Begleitung. Yvonne gesellte sich mutig dazu und bekam kurz darauf auch Unterstützung von ihrem Partner. Beim Sturm auf die Bühne war sie Dritte. Eine vierte Bewer-

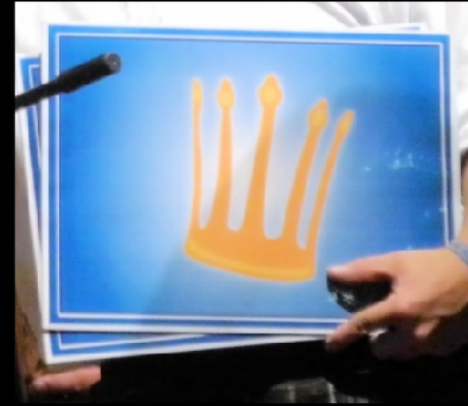
berin und die nachfolgende Schlange mussten abgewiesen werden.

Jetzt hätte ich mir meine große Kamera-Ausrüstung mit Blitzlicht gewünscht. Aber ich blieb auf meinem Platz und freute mich über diese ganzen Entwicklungen. Das Knölldrehen ergab für Yvonne ein Ausgezeichnet. Beim Teppichklopfen gewann sie die Herzen und den Applaus des Publikums. Die Jury zeigte sich aber unbeeindruckt und vergab nur den dritten Platz mit einem Bravo. Die erfolgreiche Animation des Publikums hatte sich bei der gnadenlosen Jury mit Recht nachteilig ausgewirkt, denn es ging ja um das Teppichklopfen. Das Stimmen beherrschte sie souverän

wieder mit Ausgezeichnet. Ein mittelmäßiges Pfenning guat blieb ihr somit erspart. Die Spannung stieg weiter. Es gab einen Punktegleichstand und kam zum Stechen oder besser gesagt zum Bussieren. Yvonne befolgte meinen Rat und verwirrte die Jury. Die Turbulenzen waren leider von meiner Position durch die Teppiche verdeckt. Meine Kamera wurde mittlerweile heiß, und die Moderatorin verkündete den Sieg.

Yvonne bekam Krone und Schärpe vom Wirt sowie ein Blitzlichtgewitter, Gutscheine und die Hymne von Bally Prell. Unser Tisch war natürlich total begeistert. Ihre Hoheit setzte sich bekrönt und beschärpt wieder zu uns und nahm die

Komplimente entgegen. Diese kamen dann von allen Seiten. Es ergab sich nach kurzer Zeit, dass die neue Königin ein gar nicht so stilles Örtchen aufsuchen musste. Wir vermissten sie stark. Aber bald kam sie mit einer sehr peinlichen und erheiternden Geschichte zurück. Die Chefin an dem besagten Ort holte sie aus der Warteschlange nach vorne mit der Bemerkung, dass man eine Schönheitskönigin doch nicht warten lassen kann.

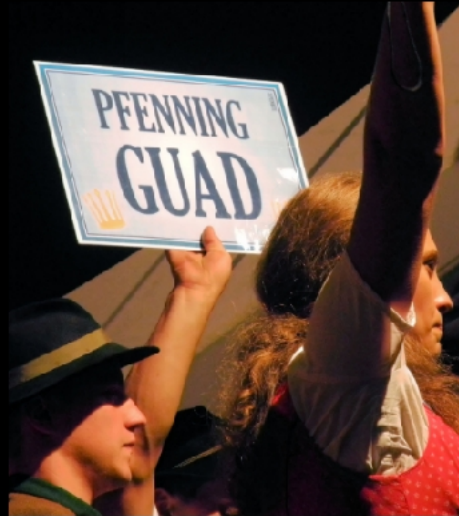




Die Bayerische Brotzeitplatte für zwei Personen mit Griebenschmalz, Geräuchertem, Streichwurst, kaltem Braten, Presssack, Kaminwurzeln, Bierkaas, Obazda und Brotkorb



Meine Schönheitskönigin und ihr Mann bei der Stärkung für den Wettbewerb, bevor beide überhaupt eine Ahnung davon haben, sowie ein interessanter Tischnachbar



Die Mitbewerberinnen für die Schönheitskönigin bekommen natürlich Pfenning guad. Leider ist kein Foto von dem schönsten Knödel der Veranstaltung möglich gewesen.



Jetzt geht es Schlag auf Schlag. Meine Königin kommt nur auf den dritten Platz, weil sie sich mehr dem Publikum als den Teppichen gewidmet hat. Mein Rat ist falsch gewesen.



Der dritte Teil ist der Durchbruch. Meine Königin hat einfach mehr Kraft beim Wirsching- und Maßkrugstemmen. Sie stemmt noch bei der Bewertung der Jury.



Glücklicher Sieg nach einem erfolgreichen Stechen. Der Festwirt Peter Reichert bereitet Krone und Schärpe vor. Das Zelt tobt. Der wohlverdiente Applaus ist gewaltig.



Ein Star ist geboren und bekommt natürlich sofort neue Verehrer, die sich in diesem hart erkämpften, aber wohlverdientem Ruhm sonnen. Es ist ein unvergesslicher Abend.



Favoritin an einem anderen Abend ist Violetta. Ihre Freude und Natürlichkeit sowie Mut und Schönheit sind bewundernswert. Glückwunsch zur erfolgreichen Teilnahme!













Der Spieß wird umgedreht. Sechs richtige Königinnen wählen einen Schönheitskönig. Die Knödel sind bemerkenswert, es staubt gewaltig und die Kräfte überzeugen.





Beratung der Jury, Jubel des Siegers, die Krone passt, der Schönheitskönig wird von der Festwirtin Gerda Reichert gekrönt, von Mitbewerbern und Publikum gefeiert



Fotoposition für den Profi, für die Filmkamera und für Tivolifoto, Buss i für den König, Franziska Eimer betreibt eine sympathische, bayerische und königliche Moderation



Eine schöner wie die andere, aber ohne Blitz und vom Sitzplatz aus leider nicht so gut zu fotografieren. So wie auf den letzten Fotos wird es richtig gemacht. Ich hatte trotzdem Spaß und beste Unterhaltung. Sie hoffentlich auch!

